

PROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER SP60+

12. DEZEMBER 2024, 11.15 UHR – 15.15 UHR

KONFERENZZENTRUM UNIA, BERN

- Präsenz:** gemäss Präsenzliste im Anhang
- Vorsitz:** Rita Schmid / Dominique Hausser (Co-Präsidium)
- Protokoll:** Werner Kälin
- Bestandteil:** [Tagungspräsentation](#)

1 BEGRÜSSUNG

1.1 Gedenken an Hansjürg Rohner, Mitglied der Geschäftsleitung

Die Co-Präsidentin begrüsst die Anwesenden und überbringt die traurige Nachricht, dass Hansjürg Rohner am 3. Oktober verstorben ist. Ruth Schmid spricht als Hansjürgs Weggefährtin über den Verstorbenen. Er sagte ihr einmal, er hätte zwei Lebensschwerpunkte: die Familie und die SP60+. Die SP60 verliert mit ihm einen aktiven Kämpfer für ihre Anliegen. Er war Mitglied der AG Sozialpolitik und Mitglied der GL und hinterlässt eine grosse Lücke.

1.2 Gedenken an Idda Maier-Widmer, Delegierte TG

Alfred Bloch ergreift das Wort zur Würdigung von Idda. Sie war die zweite Delegierte der SP60+ Thurgau und freute sich stets auf die Delegiertenversammlungen. Leider musste sie aufgrund ihrer Krankheit öfter pausieren. Die Krankheit war schlussendlich stärker als sie. Die SP60+ und die Kantonalgruppe vermissen sie sehr.

Zum stillen Gedenken an die beiden Verstorbenen werden zwei Kerzen angezündet, deren Licht die Versammlung begleitet.

1.3 Begrüssung Inge Schädler, Mitglied der Geschäftsleitung

Der Co-Präsident begrüsst Inge Schädler in der GL als Nachfolgerin von Hansjürg Rohner bis zu den nächsten Wahlen.

1.4 Begrüssung Heidi Güttinger, Delegierte TG

Der Co-Präsident begrüsst ausserdem Heidi Güttinger an ihrer ersten Delegiertenversammlung als Vertreterin der Kantonalgruppe Thurgau.

2 TRAKTANDENLISTE

Beschluss: Die [Traktanden](#) werden grundsätzlich genehmigt. Susanne Leutenegger kündigt an, unter Varia das Thema Umgang mit dem EFAS-Entscheid zu besprechen.

3 PROTOKOLL VOM 18.04.2024

Beschluss: Das [Protokoll](#) wird genehmigt und Werner Kälin sowie André Liechti verdankt.

4 HANDICAP, ÄLTERWERDEN UND POLITIK (I, D)

4.1 Referat Laurent Duvanel, Zentralpräsident [Procap](#)

Der Co-Präsident, Dominique Hausser, begrüsst Laurent Duvanel. Der Zentralpräsident von Procap spricht frei und präzisiert den Zusammenhang des zuvor gezeigten [Videos](#) über das Filmfestival look&roll. Der Referent hat selbst 15 Jahre mit Sauerstoffversorgung gelebt und zwei Lungen-Transplantationen hinter sich. Laurent spricht aus Erfahrung als Betroffener davon, dass Menschen mit Behinderung oder auch einfach Menschen, die anders sind, in der Gesellschaft sichtbar sein müssen, um das Verständnis für sie und ihre Anliegen zu stärken.

4.2 Interview mit Christian Brühlhart, [betroffenes Mitglied](#) aus dem Kanton Glarus

Die Co-Präsidentin, Rita Schmid, begrüsst Christian Brühlhart mit der Frage, warum er sich für eine Teilnahme an der DV der SP60+ entschieden habe? Er sei der Einladung des Sekretärs, Werner Kälin, gefolgt, und für ihn brauche es mehr Stimmen, die sich für die Inklusion erheben. Christian erzählt von seiner Familie und dem Verlust seiner Schwester. Auf eine problemlose Schulzeit folgte die KV-Lehre. Danach wurde es in der Arbeitswelt während der Probezeit bei neuen Stellen anspruchsvoll wegen seiner Konzentrationsschwierigkeiten, besonders bei monotonen Arbeiten. Ende der Neunzigerjahre wurde ein Asperger-Syndrom festgestellt. Für Christian persönlich braucht es noch viel für die vollständige Inklusion. Damit es mehr Menschen mit Behinderung in der Politik gäbe, müssten sie sich selbst mehr und mutig engagieren, wobei auch die Parteien offen dafür sein sollen.

Die Beiträge der beiden Referenten verdankt die Co-Präsidentin mit einem Geschenk aus Vals.

5 HANDICAP, ÄLTERWERDEN UND POLITIK (D)

5.1 Gemeinsame Diskussion

Am Parteitag vom 22. Februar 2025 bespricht die Schweiz das [Positionspapier](#) «Nichts über uns ohne uns. Inklusion jetzt!». Es ist eine der Grundlagen für die folgende Diskussion.

Jirina Copine: Menschen sollen politische Rechte ausüben, aber wenn sie nicht urteilsfähig sind (z. B. einen Beistand haben) nicht. Gemäss Laurent Duvanel erhalten Menschen mit Beistandschaft nicht einmal das Stimmmaterial. Der Grundsatz sollte sein, dass alle mindestens Zugang zum Material haben, um abzustimmen.

Susanne Leutenegger-Oberholzer: Der Kanton Genf hat diesen Punkt gesetzlich verankert. Es ist wichtig, dass im Positionspapier der SP Schweiz das Genfer Praxisbeispiel aufgeführt und die Diskriminierungsgrenzen mit Beispielen aufgezeigt werden.

Dominique Hausser: Er kennt aus seinem persönlichen Umfeld Menschen, die nicht abstimmen wollen, weil sie nicht manipuliert werden wollen.

Noëmi Holtz: Die Frage, wer entscheidet, wer was darf und was nicht, ist problematisch. Es gibt nie eine gute Lösung. Sie möchte, dass die Bezeichnung «Invalidenversicherung» ändert.

Marianne Keller: Die SP60+ hat ein blindes Ehepaar und Mitglieder des Gemeinderats eingeladen. Es macht sehr viel aus, was das Umfeld macht, damit sich Menschen mit Behinderungen aktiv beteiligen. Auch die Schule müsse auf das Thema sensibilisieren.

5.2 Verbindung mit der [Inklusions-Initiative](#) und der Position der SP Schweiz

Laurent Duvanel: Procap und andere Organisationen für Menschen mit Behinderungen entwickeln Instrumente für Institutionen. Er nennt das Beispiel Dyslexie, mit der es sich auch studieren, Verwaltungsrat und sogar Richter sein lässt. Selbst ein Nobelpreisträger leidet an Dyslexie. Menschen mit Behinderungen können also wichtig sein für die Gesellschaft. Auf Seite 17 des Positionspapiers der SP Schweiz findet Laurent Forderungen, die ihm Freude bereiten. Punkt 2 ist sehr hilfreich.

Dominique Hausser: In der Schweiz gibt es grosse Unterschiede, zum Beispiel in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung. Die SP60+ könnte zum Beispiel diesen Aspekt am Parteitag einbringen.

Inge Schädler: Die Arbeitsgruppe Sozialpolitik bietet an, das Positionspapier anzuschauen und auf den Parteitag vorzubereiten. Konkret antragsberechtigt sind Delegierte.

Heinz Gilomen fragt, welches die Chancen der künstlichen Intelligenz sind hinsichtlich der Inklusion und verweist dabei auf die [Herbstkonferenz](#) der SP60+ vom 28.09.2024. Laut Laurent Duvanel fand am 15. November bei Procap eine breite Diskussion darüber statt. Zum Beispiel gibt es für blinde Personen gute, KI-basierte Hilfsmittel.

André Liechti fragt, ob sich die verschiedenen Organisationen zusammengetan haben. Laut Duvanel haben sich konkret zwei Dachverbände zusammengetan. Auf politischer Ebene sind die Verbände wenig progressiv, doch mit der Initiative ziehen alle am gleichen Strick.

Dominique Hausser verweist auf den Appel der Inklusions-Initiative, weil es das Parlament beim [BehiG](#) verpasst hat, die Inhalte der Initiative zu berücksichtigen. Normalerweise besteht eine Frist von 3 Monaten bis zur Stellungnahme durch die Verwaltung, die bisher nicht eingetroffen ist. Die SP60+ unterstützt die entsprechende [Online-Petition](#).

Beschluss: Das Angebot der Arbeitsgruppe Sozialpolitik, das Inklusionspapier der SP Schweiz im Detail zu besprechen, um ein mögliches Vorgehen der SP60+ am Parteitag in Brig zu unterstützen, wird angenommen.

6 AUTOMATISCHER ZUGANG ZU SOZIALLEISTUNGEN (I, D)

6.1 [Resolution](#) und [Medienmitteilung](#) der Mitgliederkonferenz vom 1. Juni 2024

Rita Schmid erinnert an die [Mitgliederkonferenz](#) vom 1. Juni und an die [Resolution](#) «Automatischer Zugang zu Sozialleistungen» und fragt die Delegierten an, welche Erfahrungen sich inzwischen ergeben haben.

6.2 Rückmeldungen, Erfahrungsaustausch und Status Vorbereitungen kantonale Vorstösse

Alfred Bloch: Ein Kantonsrat ist im Vorstand der SP60+ Thurgau. Im Rat liegen derzeit die Prioritäten auf dem Budget und den Sparmassnahmen. Er kommt nicht dazu, das Thema in den Kantonsrat einzubringen.

Christoph Huter: Die SP60+ Baselstadt hat nachgefragt, welche Leistungen automatisiert und welche automatisierbar sind. Viele Sozialleistungen sind nicht automatisierbar, weil die Informationen dazu bei den betroffenen Personen sind. Laut Regierungsrat werden die auf EL anspruchsberechtigten Personen aktiv informiert. Es besteht ein Rechner, der eruiert, in welchem Bereich Möglichkeiten bestehen. Dafür braucht es technische Affinität. Allgemein sollte der Fokus auf die Zugänglichkeit gelegt werden.

Rita Müller: Im Zusammenhang mit Stipendien wird in BS zwar ab dem 10. Schuljahr kommuniziert, aber dies erfolgt zu spät. Man müsste also früher ansetzen.

Carlo Lepori: Im Tessin gab es letztes Jahr Vorstösse im Kantonsrat. Die Antwort der Regierung lautete, dass der Kanton schon viel macht. Alle Sozialleistungen werden in einem Paket gesammelt. 13 Ämter bieten Gesamtberatungen an. Der Regierungsrat ist einverstanden, mehr für die Information zu machen, bezeichnet den Automatismus aber als reine Absichtserklärung ohne klare Umsetzungsmassnahmen. Der Kanton ist sich der Problematik bewusst, trifft aber keine neuen Massnahmen.

Maria van de Vlekkert: Die SP60+ Basellandschaft hat im Landrat nachgefragt, ob es eine landesweite Aktion mit einem Muster gibt. Sie sind der Ansicht, die Bundeshaus-Fraktion müsse im Lead sein.

Susanne Leutenegger: Es braucht eine Übersicht, wie es in welchem Kanton aussieht. Sie betont ebenfalls, die Bundeshausfraktion zu aktivieren, um eine gesamtschweizerische Übersicht zu erhalten.

Heinz Gilomen: Laut SP-Fraktionschef FR ist die Fraktion auf dem guten Weg. Die Priorität der SP FR liegt derzeit aber bei den Einkommen, also auf den Mindestlöhnen und den EL für Familien. Die Frage der automatisierten Sozialleistungen muss deshalb aktuell warten.

André Liechi: Im Moment unklar, wie weit Kanton VD ist. Die Position der Finanzkommission lautet, dass sie den Wunsch auf Vereinfachung verstehen, aber nur ein Kreuzchen setzen als zu wenig wirkungsvoll erachten.

Anne Dominique Reinhard: Im Kanton NE gab es nach sechs Monaten ein Treffen mit der Kommission für soziale Themen. Es bestand bereits ein Vorstoss der Grünen, der abgelehnt wurde. Zurzeit wird eine Motion vorbereitet. Einen gewissen Automatismus gibt es bei der IPV. Hoffentlich kann Anfang 2025 ein Vorstoss eingereicht werden.

Dominique Hausser: Im Kanton JU wurde beschlossen, dem Fraktionschef zu schreiben. Die Kantonalgruppe warten noch auf die Eingangsbestätigung. Der Regierungsrat hat erklärt, dass 30 Prozent der betroffenen Personen bisher keinen Anspruch stellen. Diese Personen konnten sich nach einem Aufruf melden. Es gab über 100 Anrufe.

Die Co-Präsidentin, Rita Schmid, dankt für die zahlreichen Berichterstattungen.

6.3 [Vorstossdatenbank](#) der SP Schweiz

Werner Kälin verteilt den [Mustervorstoss](#) und präsentiert die Vorstossdatenbank der SP Schweiz. Darauf können die kantonalen Fraktionen ihre Beispielvorstösse hochladen oder Vorstösse anderer als Beispiele beziehen. Anfang 2025 lädt das Sekretariat den Mustervorstoss auf die Datenbank. Danach erfolgt eine Info-Mail des Zentralsekretariats der SP Schweiz an die Kantonalparteien.

7 GESUNDHEITSSYSTEM ALS SERVICE PUBLIC (I)

7.1 Inhaltlicher Schwerpunkt 2025 der SP60+

Dominique Hausser informiert über das Vorgehen zur Schwerpunktsetzung. 2025 wird die DV immer wieder darauf zurückkommen. In einem Gesundheitssystem kommt es darauf an, wo es sich befindet. Grundsätzlich besteht es aus Gesundheitsförderung, Prävention und medizinischer Versorgung (inkl. Pflege und Betreuung). Das Grundprinzip für die SP60+ ist,

dass Gesundheitsleistungen ein Service Public sind. Es geht also um die Idee, das Gesundheitssystem und die öffentliche Gesundheit in Bewegung zu bringen. Wesentlicher Bestandteil der Schwerpunktsetzung sind die Charts 21 bis 28 der [Tagungspräsentation](#).

8 INFOMATIONEN (I)

8.1 Aus der AG Gesundheit

Ruth Schmid tritt als Präsidentin der Arbeitsgruppe zurück. Ursula Blaser übernimmt ihre Aufgabe. Ruth zeigt auf, was in den letzten Jahren erarbeitet wurde ([Chart 30](#)). Ursula stellt den Prozess vor, wie die Arbeitsgruppe sich im 2025 organisieren wird. ([Charts 31 und 32](#)). Interessierte Mitglieder der SP60+ können sich für die Mitwirkung in der eigens für die Behandlung des Schwerpunkts 2025 «Gesundheitssystem als Service Public» via 60plus@spschweiz.ch lancierten Arbeitsgruppe melden.

8.2 Aus der AG Sozialpolitik

Heinz Gilomen stellt Christiane Aeschmann, als neue Co-Präsidentin vor und entschuldigt ihre Abwesenheit. Die Arbeitsgruppe hat ein renten- und sozialpolitisches Programm hinter und vor sich, weil heute die Hälfte aller Neurentner:innen mit weniger als 3500 Franken auskommen muss ([Charts 35 bis 38](#)). 2024 entstanden diverse Resolutionen und wurde die Zusammenarbeit mit der JUSO sowie den Organen der SP Schweiz angestossen. Der Konsens ist, dass die 1. und 2. Säule zusammengelegt werden müssen im Sinne einer fundamentalen Neuorganisation des Vorsorgesystems. Brennende Themen sind die Teuerungszuschläge auf Pensionskassenrenten ([Charts 39 und 40](#)) sowie die Bekämpfung der Senkung der Witwenrenten ([Charts 41 bis 44](#)).

8.3 Aus der ESO – PES

Carlo Lepori berichtet über die Versammlung im belgischen Blankenberge. Mitglied ist neu die parteiunabhängige Plattform AGE geworden Es gab eine Tagung zum Arbeitsprogramm zur Generationensolidarität). Die ESO – PES konzentriert sich auf die Alterspolitik, in diesem Rahmen auch auf Pflege und Betreuung, eine altersfreundliche Umgebung und Gemeinschaft

8.4 Aus dem Sekretariat der SP60+

folgt an der DV 24.01.2025

8.5 Aus den Organen der SP Schweiz

folgt an der DV 24.01.2025

8.6 Aus dem Parteirat der SP Schweiz

keine

8.7 Vom Parteitag der SP Schweiz vom [26./27. Oktober 2024](#)

keine

9 VARIA (I)

9.1 Aus den kantonalen Gruppen

keine

9.2 Termine 2025

Rita Schmid blickt kurz auf ein ereignisreiches SP60+Jahr 2024 zurück und eröffnet einen Ausblick auf die Termine 2025:

- **Delegiertenversammlungen: 24.01. / 11.04. / 12.12.2025 (evtl. 21.11.2025)**
- **Parteitage SP Schweiz: 22.02. in Brig / 25.10. in Sursee**
- **Mitgliederkonferenz: 13.06.2025**
- **Herbstkonferenz: 27.09.2025**

Beschluss: Sabine Höggers Bitte um Abklärung, die Dezember-DV 2025 früher (November) anzusetzen, nehmen das Co-Präsidium und das Sekretariat als Auftrag entgegen. Das neue Datum wird an der DV vom 24.01.2025 offiziell kommuniziert.

9.3 Varia

[Die Bargeld-Petition](#) braucht laut [Sabine Högger](#) noch Unterschriften.

Am 17. Januar 2024 trifft sich [Dominique Hausser](#) mit dem VPDO zum Thema Teuerungsausgleich auf PK-Renten.

Für [Susanne Leutenegger Oberholzer](#) birgt das EFAS-Ja zahlreiche Risiken. Versprochen wurde, dass EFAS zu keinen Prämien erhöhungen, keinem Leistungsabbau und keiner Verschlechterung der Arbeitsbedingen führt. Die SP60+ muss dieses Versprechen in der AG Gesundheit überwachen.

Ursula Blaser weist auf den [Appel](#) für höhere Frauenrenten hin im Zusammenhang mit dem heutigen [Bundesgerichtsurteil](#) zur AHV21.

Anhang 1: Präsenzliste

Funktion / fonction	delegiert von / délégué par	Vorname / prénom	Nachname / Nom	DV / AD 12.12.24
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Reto	Barblan	E
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ neuchâtelois	Christiane	Bertschi	A
GL / delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zürich	Ursula	Blaser-Bysäth	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Thurgau	Alfred	Bloch	A
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Marcel	Burlet	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zug	Jirina	Copine	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Appenzell AR	Martin	Engler	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Luzern	Barbara	Fas Mirza	A
delegiert Bundeshausfraktion / délégué-e du Groupe parlementaire fédéral	Sozialdemokratische Fraktion der Bundesversammlung	Laurence	Fehlmann Rielle	E
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ fribourgeois	Jean-Michel	Gendre	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ fribourgeois	Heinz	Gilomen	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Thurgau	Heidi	Güttinger	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Graubünden	Heini	Hagmann	A
Co-Präsident der SP60+ / Co-président du PS60+	PS 60+ jurassien	Dominique	Hausser	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Bern	Sabine	Högger-Maire	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zürich	Noëmi	Holtz	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Basel-Stadt	Christoph	Huter	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ du Valais romand	Ursula	Imhof	A
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Francine	Jeanprêtre	A

Funktion / fonction	delegiert von / délégué par	Vorname / prénom	Nachname / Nom	DV / AD 12.12.24
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton St. Gallen	Eva B.	Keller	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ vaudois	Marianne	Keller	E
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Dorothee	Kipfer	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ Ticinese	Carlo	Lepori	A
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Susanne	Leutenegger Oberholzer	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ vaudois	André	Liechti	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Baselland	Katharina	Macina	E
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Peter	Mathis	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Basel-Stadt	Rita	Müller	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ neuchâtelois	Anne Dominique	Reinhard	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ jurassien	Chantal	Rennwald	E
GL / delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Zürich	Inge	Schädler	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ genevois	Françoise	Schenk-Gottret	E
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Solothurn	Max	Schmid	E
Co-Präsident der SP60+ / Co-président du PS60+	SP 60+ Graubünden	Rita	Schmid	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Aargau	Ruth	Schmid	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zug	Eusebius	Spescha	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ genevois	Christian	Staub	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Baselland	Maria	Van De Vlekkert	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ jurassien	Carole	Voisard	E

Funktion / fonction	delegiert von / délégué par	Vorname / prénom	Nachname / Nom	DV /AD 12.12.24
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton St. Gallen	Bernadette	Wang	E
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Bern	Paul	Zaugg	A
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Graubünden	Rosa Maria	Zegg	A

Anhang 2: Tagungspräsentation

Unter folgendem [Link](#) ist die Tagungspräsentation auffindbar. Sie kann auf Wunsch beim Sekretariat als PDF per E-Mail bestellt werden: 60plus@spschweiz.ch